Spielwaren erbeutet

Nienburg. Am frühen Mittwochmorgen wurde in ein Spielwarengeschäft auf der Celler Straße in Nienburg eingebrochen. Unbekannte beschädigten das Glas der Eingangstür und verschafften sich so Zutritt zu dem Geschäft. Dort durchsuchten sie alle Räumlichkeiten und entwendeten diverse Waren entwendet. Eine genaue Schadenshöhe ist der Polizei noch nicht bekannt. Die Beamten vermuten, dass sich die Täter längere Zeit in dem Gebäude aufgehalten haben und dieses dabei mindestens einmal verlassen haben müssen.

Die Polizei bittet die Bevölkerung daher um Zeugenhinweise zu dem Einbruchdiebstahl. Personen, die in dem Zeitraum von 1 Uhr bis 4.30 Uhr im Bereich der Celler Straße, Ecke Moosriede, Ecke Hegelstraße Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Nienburger Polizei unter (05021) 97780 zu melden. *DH*

Wissen reflektieren

Landkreis. Haupt- und Ehrenamtliche aus der Arbeit mit Zugewanderten brauchen Möglichkeiten, um ihre Kenntnisse auszubauen und ihre Arbeit zu reflektieren. Die Koordinierungsstelle „Migration und Teilhabe“ bietet mit der Volkshochschule (VHS) Nienburg von Montag, 2., bis Freitag, 6. Mai, einen Kurs in Vollzeit an. Dafür kann Bildungsurlaub in Anspruch genommen werden. Darauf macht der Landkreis aufmerksam. Im Kurs verarbeiten die Teilnehmenden eigene Erfahrungen im Ehrenamt und erweitern ihr Wissen. Die Themen reichen von Informationen zu den Herkunftsländern der Geflüchteten über Alltagsrassismus und Möglichkeiten zur Gegenwehr bis hin zu Wissenswertem zur Vernetzung mit weiteren Akteuren vor Ort.

Anmeldungen nimmt bis zum 17. März Suzann Dalaf von der Koordinierungsstelle „Migration und Teilhabe“ unter Telefon (05021) 967689 entgegen. *DH*

Mit „Nachhaltigkeitsbox“ nach Belgien

Schülerinnen und Schüler der BBS Nienburg erstellten Projektarbeiten für ein reales Unternehmen

Von Nikias Schmidetzki

Medbuy-Geschäftsführer Stefan Krieg lässt sich von den Schülerinnen Michelle Schmidt, Anny Joy Meyer, Viktoria Masemann und Laura Meyer (von links) ihr Konzept für mehr Nachhaltigkeit erklären. Damit setzten sie sich am Ende durch. FOTO: SCHMIDETZKI

Nienburg. Mit mehrfach nutzbaren Kisten, in denen medizinische neue Produkte zum Kunden und abgelaufene wieder zurück zum Händler transportiert werden, hat sich eine Gruppe Schülerinnen aus dem Landkreis Nienburg für die Endausscheidung in Belgien qualifiziert.

Die „Fachoberschule Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Gesundheit – Pflege, Klasse 12“ der Berufsbildenden Schulen (BBS) Nienburg war bei dem Wettbewerb im Rahmen des Erasmus-plus-Programms mit vier Gruppen angetreten. Alle hatten sich zuvor mit dem Nienburger Unternehmen Medbuy ausführlich beschäftigt. Dessen Geschäftsführer Stefan Krieg stellten die jungen Erwachsenen schließlich ihre Ergebnisse vor.

Die Gruppe, bestehend aus Michelle Schmidt, Anny Joy Meyer, Viktoria Masemann und Laura Meyer hatte sich darauf konzentriert, weniger entsorgen zu müssen. Das galt sowohl für die Produkte selbst als auch für die Verpackung. Eine „Nachhaltigkeitsbox“ hatten die jungen Frauen entwickelt.

Weniger Produkte entsorgen

Medbuy handelt mit Medizinprodukten und bietet Beratungen wie auch Schulungen im Gesundheitsbereich an. Da viele dieser Produkte nur über eine begrenzte Haltbarkeit verfügen, danach aber etwa für Übungszwecke in der Ausbildung noch ihren Zweck erfüllen könnten, präsentierte die Gruppe ihre Idee, eben dieses Material noch für Schulungen zu nutzen.

Außerdem sollen Bestellungen in einem Koffer an die Kunden gehen, für den sie einen Pfandbetrag zahlen könnten. Wenn diese Box später zurückgeschickt wird, können dort abgelaufene Produkte mit auf den Weg gebracht werden, die dann eben wiederum weitergegeben werden. Dieser Kreislauf würde zu weniger Entsorgung und weniger Verpackung führen, war sich die Gruppe sicher.

Mit ihrem Konzept überzeugte sie die Jury, der neben Geschäftsführer Krieg auch BBS-Schulleiter Harald Fleetjer, Abteilungsleiterin Marina Leseberg, Klassenlehrerin Olga Baar und Projektkoordinator Michael Wagner. Der äußerte sich lobend über die Kreativität der Schülerinnen und Schüler: „Die Jury hat sich sehr schwergetan, da alle Ergebnisse sehr gut waren.“

Eine weitere Gruppe stellte ihre Vorschläge mit dem Schlagwort „Paperfree“ – papierlos – vor. Dabei hatten sie besonders Verträge im Sinn, für die oftmals mehrere Seiten Papier benötigt würden. Neben Ressourceneinsparung durch Verträge per E-Mail und etwa im pdf-Format, könne dadurch enorm Zeit eingespart werden, weil der Postweg wegfalle, resümierte die Gruppe.

Digitale Konferenzen und Schulungen hatte eine andere Gruppe in den Fokus ihrer Ausarbeitung gestellt. Sogar die Werbeflyer und Visitenkarten dürften digital sein, über einen Link könnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann zu den Schulungen oder Gesprächen kommen. Auf diesem Wege seien auch Kleingruppen und individuelle Beratungen möglich.

> Die Jury hat sich sehr schwergetan, da alle Ergebnisse sehr gut waren.
>
> **Michael Wagner,** Erasmus-plus-Koordinator BBS Nienburg

Ihren Blick auf Elektromobilität sowie umweltschonende Verpackungen hatte die vierte Gruppe gelegt. So könnten wenigstens Hybridfahrzeuge genutzt werden, um auch längere Strecken überwinden zu können. Denkbar sei aber auch ein bundesweites Ladesäulennetz auf häufigen Routen. Zudem sei Graspappe eine wiederverwertbare Alternative zu herkömmlichen Kartons. Außerdem könnten Aufdrucke minimiert werden.

Geschäftsführer lobt Kreativität

Beim reinen theoretischen Schulprojekt muss es nicht bleiben. „Da waren spannende Ansätze bei“, sagt Stefan Krieg. Das Unternehmen arbeite sogar bereits mit einem Mehrwegsystem bei einigen Kunden. Besonders mit Blick auf die Rückführung habe die BBS-Gruppe aber zusätzlich gute Ideen präsentiert. Doch auch von den anderen war er beeindruckt. Die Kartons aus Graspappe etwa seien ihm neu gewesen und seien sehr interessant.

Ein Schwerpunkt des Erasmus-plus-Programms, das sich um europaweiten Austausch von Lernenden und Ausbildenden dreht. Internationale Berufserfahrungen stehen dabei im Mittelpunkt. Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind dabei in den vergangenen Jahren zu wichtigen Themen geworden und sollen auch Teile von Austauschprogrammen sein.

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger:
Christian Rumpeltin

Chefredakteur:
Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur sowie Leitung Online-Redaktion:
Sebastian Schwake

Lokales: Matthias Brosch [bro], Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling [eha], Arne Hildebrandt [ah], Sabine Lüers-Grulke [sg], Holger Lachnit [la], Nikias Schmidetzki [nis], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Onlineredaktion: Sebastian Schwake [seb], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Janina Stosch [jst], Oliver Hartmann [oh].
Südkreis: Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben-Meyer [hm].
Sport: Helge Nußbaum [hn], Philipp Keßler (pk), Syam Vogt (sy).
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteur: Marco Fenske; Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbe- und Lesermarkt
Kai Hauser

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg
Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG,
An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg,
Postfach 1360, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (05021) 966-200
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (05021) 966-555
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(05021) 966-500
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (05021) 966-444
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 41,40 Euro (einschließlich 7 % MwSt. = 2,71 Euro). Für die Kündigung des Abonnements der gedruckten Ausgabe gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. E-Paper-Abonnements können mit einer Frist von 2 Wochen zum Monatsende gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „RTV“.

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 62 vom 1. Oktober 2021

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

IVW WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

In Wenden brennt Unterstand nieder

Kriminalpolizei nimmt Ermittlungen zur Ursache des Feuers unweit der Kreisstraße 4 auf

Von Jens Eickeler

Wenden. Die Kriminalpolizei hat Ermittlungen zur Ursache eines brennenden Unterstands in Wenden aufgenommen.

Die Feuerwehren Wenden und Linsburg wurden am Samstagnachmittag zu einem Schuppenbrand im Bereich des sogenannten „Mückensee“ unweit der Kreisstraße 4 alarmiert. Ein hölzerner Unterstand in der Größe von circa acht mal vier Metern stand aus ungeklärter Ursache in Vollbrand.

Aufgrund der bestehenden Trockenheit drohte das Feuer auf den Wald überzugreifen. Die eingesetzten Feuerwehrkräfte verhinderten mit drei Strahlrohren aber eine Ausbreitung. Der Unterstand brannte jedoch vollständig nieder.

Das für die Löscharbeiten benötigte Wasser wurde direkt aus dem See entnommen, sodass der Einsatz nach einer guten Stunde beendet war. Insgesamt befanden sich 18 Kameradinnen und Kameraden der beiden Feuerwehren mit dem Gemeindebrandmeister vor Ort.

Nach gut einer Stunde war der Feuerwehreinsatz in Wenden, wo ein Unterstand brannte, beendet. FOTO: EICKELER

POLIZEIBERICHT

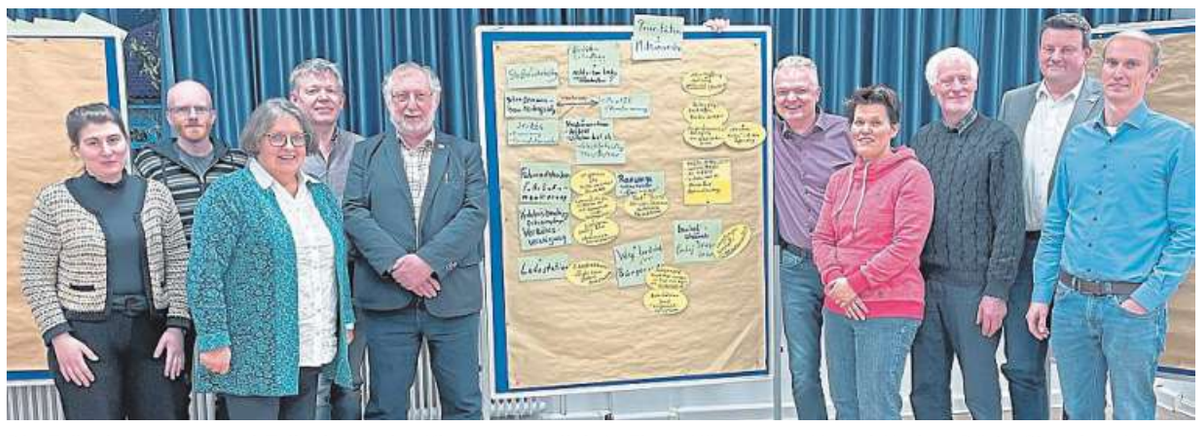
Schwerer Findling gestohlen

Mehlbergen. In der Zeit vom 7. bis 9. März wurde ein großer Findling in Mehlbergen an einem Feldweg an der Straße „Am Steinkamp“ gegenüber den dortigen Windräder gestohlen. Der Durchmesser des Steines beträgt nach Polizeiangaben gut 1,3 Meter und das Gewicht ungefähr 1000 Kilogramm. Der Geschädigte gab den Wert mit 200 Euro an. Da der Abtransport des Steines nur mit schwerem Gerät erfolgen konnte, hofft die Polizei Marklohe auf weiterführende Hinweise unter Telefon (05021) 924060. *DH*

Die Zukunft des Fleckens in den Blick nehmen

Uchte: Ratsgruppe SPD/FDP/Bündnisgrüne/Die Partei geht nach einigen Jahren Pause ein drittes Mal in Klausur

Uchte. Die Ratsgruppe des Fleckens Uchte hatte sich zu einer politischen Klausur in der Evangelischen Heimvolkshochschule in Loccum getroffen, um die wichtigen Themen für den Flecken Uchte in den Blick zu nehmen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klausur (von links): Elena Könemann, Marcel Harlos, Dörte Steenken-Krüger, Günter Auf dem Berge, Lutz Barthel, Mark Westermann, Helga Heineking, Jürgen Sievers, Rüdiger Kaltofen und Julian Finze. Uwe Lohmeyer fehlt auf dem Foto. FOTO: SPD UCHTE

In der zweitägigen Klausur wurden die Themenfelder Wirtschaft und Versorgung, Verkehr und Mobilität, Wohnraum und Ortsgestaltung und Jugend, Vereine und Kultur beleuchtet und die zukünftigen Herausforderungen und Probleme bearbeitet.

Der erste Tag der Klausurtagung wurde zusammen mit dem Samtgemeindebürgermeister Rüdiger Kaltofen gestaltet, der das Thema eines Prioritätenplans für einen Ausbau sanierungsbedürftiger Straßen in den Wohngebieten und der damit verbundenen Straßenausbaubeiträge zur Diskussion einbrachte.

Neben weiteren Interessierten hat an der Klausur die „Ampel+“ teilgenommen, die als Ratsgruppe im Flecken Uchte nach der Kommunalwahl 2021 gebildet wurde und aus den Ratsmitgliedern der vier Parteien SPD, FDP, Bündnisgrüne und Die Partei besteht.

Nach 2014 und 2017 fand diese Klausur nun schon das dritte Mal statt, um Maßnahmen und Ideen für die jeweilige fünfjährige Wahlperiode festzulegen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, viele wichtige Punkte wieder für den Flecken Uchte erarbeitet zu haben. Teilnehmer Julian Finze, der neu in den Rat gewählt wurde: „Ich bin froh, dass wir die Themen aktiv entwickeln und nicht nur darauf warten, dass uns was vorgelegt wird.“ Die erarbeiteten Ergebnisse der Klausur werden nun aufgearbeitet und in die Gremien des Fleckens Uchte eingebracht. *DH*